**Workshop V:** Netzwerkaustausch der CURA Standorte

**Zielfragen:**

1. Wie ist erfolgreiche Teilnehmergewinnung möglich?
2. Evaluierung – welche positiven Auswirkungen können festgestellt werden?
3. Bayernweiter Ausbau – wie kann der Ausbau vorangebracht werden?
4. Personalakquise – wie werden Coaches gewonnen?

Außerdem wurden verschiedene fachliche Fragen geklärt.

**Diskussionsinhalte:**

1. Wie ist erfolgreiche Teilnehmergewinnung möglich?

* Vorstellung in JC-Teams und JA-Teams; interne Kommunikation hat hohe Bedeutung
* Bestandsanalyse in JC und JA
* Unterschiedlicher Bedarf für Familien in unterschiedlichen Lebenslagen
* Zuleitung über ASD
* Hohe Serviceorientierung ist erforderlich
* Positiver Einstieg für den Kunden zum Start des Coachings bringt weitere Empfehlungen an andere Kunden
* „Entlastung“ der JC-Kollegen bei Übernahme der Coaching-Kunden
* „Veränderte Arbeitsweise“ im JC und Freiwilligkeit in der Teilnahme sind hilfreich

🡪 “Imagewechsel“ des JC möglich 🡪 große Nachfrage, z.T. Wartelisten

* Kurze Wege (auch in der Kommunikation) im JC sowie zwischen JC und JA erleichtern die TN-Gewinnung

1. Welche positiven Auswirkungen können festgestellt werden?

* Ausgleich von Benachteiligung bei Kindern (Schule / Freizeit)
* Coach als Vertrauensperson (Zeit, intensive Arbeit, Entlastung) und als Multiplikator für systemübergreifende Arbeit
* „Aufarbeitung“ negativer Erfahrungen bei den Eltern ist möglich
* „Integrationsdruck“ fällt erstmal weg; Eltern und Kinder gewinnen Zeit zur Entwicklung während der CURA-Begleitung
* Familien mit Migrationshintergrund profitieren (insbesondere die Kinder / Jugendlichen mit Blick auf schulische Entwicklung und Ausbildungsmöglichkeiten)
* Kooperation befördert das gegenseitige Verständnis zwischen JC und JA 🡪 es entwickelt sich eine gemeinsame Lotsenfunktion
* Übergang aus § 10 SGB II (Erziehungszeit) kann unterstützt werden
* 🡪 **Ziel: Langfristige Stabilisierung von Eltern und Kindern**

1. Bayernweiter Ausbau – wie kann der Ausbau vorangebracht werden?

* Verbindung mit Teilhabechancengesetz (THCG) 🡪 Synergieeffekte
* Personalschlüssel / Stellenplan 🡪 zusätzliche Stellen für Coaches erforderlich
* ESF-Umsetzung wurde erleichtert (Einsatz von Pauschalen)
* Zusammenarbeit mit Kommune wird verbessert
* Positive Presseresonanz
* Zusammenarbeit mit Jugendberufsagentur

1. Personalakquise – wie werden Coaches gewonnen?

* Im JC: „freie“ Arbeitsweise und Erfolgserlebnisse fördern die Bereitschaft, sich am Projekt CURA als Coach zu beteiligen
* Im JA: längere Bewilligungszeiträume gewünscht 🡪 „sichere Stelle“
* Bereitschaft „neue Wege“ zu gehen muss vorhanden sein (Einstellungsfrage)
* Qualifizierung? / Einsatz von Fallmanagern?
* Frage der organisatorischen Anbindung des Coaches

**Fachliche Einzelfragen:**

1. Zwischenbericht - Fälligkeit / Inhalt / Umfang?

Gliederungsschema wird zur Verfügung gestellt, erfahrungsgemäß sind ca. 5 Seiten zur Beschreibung ausreichend

1. Budget (JC / JA) für Veranstaltungen / Aktionen?

Im JC stehen nur die „regulären“ Fördermittel zur beruflichen Eingliederung zur Verfügung, im JA gibt es individuelle Regelungen und ggf. ein Budget; Anregung der TN, ein Budget in die Förderrichtlinie aufzunehmen

1. Informationen zum Coaching-Tagebuch?

„Excel-Tabelle“ ist ausreichend, bei den Coaching-Zeiten können auch Gruppen-Maßnahmen einbezogen werden; „Mittelwert“ von 30 min / Woche erforderlich

1. Verlängerung / Verstetigung von CURA?

JA: Förderhinweise werden bis Mitte 2022 verlängert

ESF-Förderung des JC-Coaches ist bis 30.06.2022 in der laufenden Förderperiode möglich.







